

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1941**

4 (4.1.1941) Wochenend-Ausgabe

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
4./5. JANUAR GAUSTRASSEN-SAMMLUNG

Der Führer
DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Der Führer erscheint in 4 Ausgaben: Gauhauptstadt Karlsruhe für den Kreis Karlsruhe...

Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpt. Karlsruhe, Samstag/Sonntag, den 4./5. Januar 1941 15. Jahrgang / Folge 4

Eine schlimme Nacht für Cardiff

Bergeltung für Bremen / Die deutschen Flugzeuge griffen in Wellen an / Nach tausenden von Brandbomben Explobomben aller Kaliber

Berlin, 3. Jan. In dem deutschen Angriff gegen die Kohlenstadt Cardiff in Südwales, der in der Nacht zum 3. Januar als Bergeltung für den britischen Ueberfall auf Bremen durchgeführt wurde, liegen bereits amtliche Berichte vor, die trotz der üblichen zurückhaltenden Ausdrucksweise die starke Wirkung der deutschen Bomben bekräftigen...

Zwei britische Flugzeuge wurden abgeschossen. Ein deutsches Flugzeug wird vermisst. 1180 Stunden Luftalarme in London. Reuport, 3. Jan. Amtlich wurde bekanntgegeben, daß die Luftalarme in London im vergangenen Jahr 1180 Stunden gedauert haben...

Siegreiches Gefecht im Pazifik. Reuport, 3. Jan. Der australische Marineminister, Hughes, gab bekannt, daß 496 Ueberlebende von einem deutschen Handelsdampfer im Pazifik vertrieben wurden...

Versehrte Schiffe. Reuport, 3. Jan. Madras Radio fing den Funkruf eines Dampfers auf, der meldete, er sei 500 Meilen südlich von Teneriffa vorüber...

Fünf Aufgaben für Dr. Ley. Von Oberbefehlshaber Otto Marrenbach. Die Worte die der Führer am 10. Dezember 1940 an die Schlichter der deutschen Rüstung...

Grauenhaftes Bild der City. Manchen treffen noch immer schreckliche Berichte ein, die das Bild der Londoner City nach dem letzten Luftangriff schildern. So schreibt 'Exchange Telegraph' u. a.: Die letzten schweren Brände in der Londoner City...

Kampferprobe deutsche Flieger am Mittelmeer eingeseht. Generalstabschef Pricolo grüßt die deutschen Luftwaffenabteilungen durch einen Tagesbefehl. Rom, 3. Jan. Anlässlich der Entsendung von Abteilungen der deutschen Luftwaffe nach Italien hat der Generalstabschef der italienischen Luftwaffe, Generaloberst Pricolo...

Italien begrüßt die deutschen Kameraden. Rom, 3. Jan. Der Tagesbefehl von Generalstabschef Pricolo zum Eintreffen der deutschen Luftkorps in Italien stellt für das italienische Volk das beherzigende militärische Ereignis zu Beginn des Jahres 1941 dar...

Britisches Brandverhütungsamt. Eine neue Patentlösung des Sicherheitsministers. Amsterdam, 3. Jan. Der englische Rundfunk meldet, daß Ministerpräsident Winston Churchill die Bildung eines Brandverhütungsamtes mit vollebender Gewalt...

Der Führer. Hauptorgan der NSDAP, Gau Baden. Besondere Verhältnisse machen es erforderlich, daß an diesem Wochenende die Samstag- und Sonntagausgabe des 'Führer' zusammengelegt wird...

Ward Price ist pessimistisch. Jahresrückblick mit schlechten Ausblicken - 'Das Empire steht heute allein'. Genf, 3. Jan. Am Laufe der nächsten sechs Monate sehen oder fallen wir. Unter dieser vielfachenden Ueberschrift veröffentlicht Ward Price in der Londoner 'Daily Mail'...

Neuer Gewaltstreik in Indien. Stockholm, 3. Jan. Die Renter aus Allahabad meldet, daß der Präsident der Kongresspartei, Maulana Abul Kalam Azad, verhaftet worden ist...

Die portugiesische Regierung hat den Korrespondenten der 'Times' wegen einer Anzahl Artikel ausgewiesen. Der Korrespondent muß Portugal innerhalb von zwei Tagen verlassen.

Der Führer. Hauptorgan der NSDAP, Gau Baden. Besondere Verhältnisse machen es erforderlich, daß an diesem Wochenende die Samstag- und Sonntagausgabe des 'Führer' zusammengelegt wird...

Der Führer. Hauptorgan der NSDAP, Gau Baden. Besondere Verhältnisse machen es erforderlich, daß an diesem Wochenende die Samstag- und Sonntagausgabe des 'Führer' zusammengelegt wird...

Der Führer. Hauptorgan der NSDAP, Gau Baden. Besondere Verhältnisse machen es erforderlich, daß an diesem Wochenende die Samstag- und Sonntagausgabe des 'Führer' zusammengelegt wird...

Der Führer. Hauptorgan der NSDAP, Gau Baden. Besondere Verhältnisse machen es erforderlich, daß an diesem Wochenende die Samstag- und Sonntagausgabe des 'Führer' zusammengelegt wird...

Der Führer. Hauptorgan der NSDAP, Gau Baden. Besondere Verhältnisse machen es erforderlich, daß an diesem Wochenende die Samstag- und Sonntagausgabe des 'Führer' zusammengelegt wird...

Der Führer. Hauptorgan der NSDAP, Gau Baden. Besondere Verhältnisse machen es erforderlich, daß an diesem Wochenende die Samstag- und Sonntagausgabe des 'Führer' zusammengelegt wird...

Der Führer. Hauptorgan der NSDAP, Gau Baden. Besondere Verhältnisse machen es erforderlich, daß an diesem Wochenende die Samstag- und Sonntagausgabe des 'Führer' zusammengelegt wird...



# Männer gegen Panzerwerke

Aus dem Gefechtsbericht eines Pionierbataillons / Von Drrie Müller

Das kleine Zimmer des lotringischen Wohnhauses, in dem sich der Bataillonsstab der Pioniere einquartiert hatte, wurde durch den Schimmer einer Kerze scharf erleuchtet. Auf dem Tisch in der Mitte des Raumes lagen Karten und Skizzen. An der Wand hielten sich gleichmäßig Pendelschlag eine alte Uhr.

Der Major schritt mit auf den Rücken gelegten Händen im Zimmer hin und her. Wandmal blieb er stehen und sah sinnend durch das Fenster in die Nacht hinaus. Dann fiel sein Schatten groß und etwas verzerrt an die kalte Wand.

Mit kurzem Ausdruck wandte sich der Bataillonskommandeur dem jungen Offizier zu, der im Halbdunkel des Raumes in der Nähe der Tür wartend stand.

„Das Ergebnis Ihres Spähtrupputernehmens“, sagte der Major, „ist gut und aus schließlich. Sehen Sie, Herr Leutnant, — die Aufklärung ist einfach und klar.“

Der Major heulte sich am Tisch über die flüchtige Skizzenblätter, die der Spähtruppführer entworfen hatte. Aufmerksamkeit verlangte der Leutnant die hinweisende Hand auf der Karte.

„Die der Kampfwagenwassergraben, etwa 10 Meter breit. Dahinter die Kampfwagenschienenperre, eine Absperrung und verdrängt. Dann gleich die ersten Bunker und dort“ — der Major deutete die Umrisse an — „das starke Werk 954.“

Auf schwach der Ton der Stimme des Majors im Raum, als er wieder hin und her schreitend sagte:

„Der Befehl lautet, das Werk unter allen Umständen zu nehmen. Das Schicksal der im Kampf und in Vorbereitung eingeschlossenen französischen Kräfte muß in wenigen Tagen festgelegt sein.“

„Unsere Aufgabe ist es, in die Kampfwagenschienenperre eine Gasse zu sprengen, um unter Einfluß von Infanteriegeschützen das Vorstoßen auf die Bunker zu ermöglichen und sie nach planmäßiger Vorbereitung durch Artillerie und Stukas in überfallendem Angriff zu nehmen.“

Die Vorbereitungen für die Sprengung in der Kampfwagenschienenperre sind fastig zu treffen, Herr Leutnant! — Sagen Sie die dafür geeigneten Leute aus. Geben Sie die erforderlichen genauen Anweisungen. Sie sind verantwortlich dafür, daß an dieser Stelle des Angriffs alles geschieht, was die möglichst schnelle Ueberwindung der Sperren unter geringfügigen Verlusten voraussetzt.“

„In Befehl, Herr Major!“

Der Leutnant legte grüßend die Hand an den Stahlhelm und verließ das Zimmer.

## Vormärts zum Graben

Eine Stunde war seit diesem Gespräch vergangen, als sich die beiden Offiziere, die der Leutnant zur Ausführung des schwierigsten Teils der ihm gestellten Aufgabe bestimmt hatte, auf den Weg zur Kampfwagenschienenperre machten.

Die Nacht war warm und hell, der Himmel klar und voller Sterne. Die Männer kannten den Weg, sie waren schon beim Sprengpunkt angekommen. Sie mußten, daß die Gefahr bestand, von französischen Posten entdeckt zu werden. Deshalb mußten sie sich mit aller Vorsicht dem Wassergraben nähern.

Abwechselnd schleppten sie den schweren Sprengträger, der die Sprengstoffe und Zündmittel enthielt, die in der Schienenperre anzuordnen waren.

Die beiden Offiziere waren zum Aufbruch entschlossen und sich dessen bewußt, daß von ihnen und ihrer Arbeit zum großen Teil der Erfolg des Kampfunternehmens und damit das Leben vieler zum Sturm auf das Werk 954 angelegter Kameraden abhängig war. Der Leutnant hatte klare Befehle erteilt. Der Graben mußte durchschritten, die Sprengkörper und Zündleitungen in dem dichtverflochtenen Gestrüpp unversehrt nach drüben gebracht werden. Sie waren dann im Gewirr der Schienen und Drähte so zweckmäßig anzuordnen, daß die während des eigenen Artilleriefeuers vorgenommene Sprengung unter allen Umständen den erwarteten Erfolg hatte.

Die vorzeitige Bindung würde den Gegner, der in den der Sperre nahe gelegenen Bunkern lag, alarmieren und seinen Widerstand merklich vorzeitig herausfordern. Friedend hatten die Pioniere den letzten Teil des Weges bis zum Graben zurückgelegt. Nun lagen sie an seinem Rand und sahen, daß die Gänge tief und drüben steil und glatt waren. Unter ihnen stand ohne Bewehrung tief und dunkel das Wasser.

## Mit der Pulvertrommel durch den Kanal

Es war keine Zeit zu verlieren, es mußte geschäftig werden, ehe sich im Osten das fahle Licht des Tages hob.

Sitzend entledigten sich die Männer und Befehlshaber den Gestrüpp an einer langen Leine. Dann ließ sich der eine Offizier an der Grabenböschung hinunter in das kühle Wasser gleiten.

Er erreichte mit schnellen kräftigen Schritten das jenseitige Ufer.

Nun wurde ihm die Leine des Offiziers herübergeworfen, er zog ihn sorgfältig zu sich heran und barg mit Vorsicht seinen gefährlichen Inhalt am oberen Rande des Grabens.

Mit Hilfe der wieder nach drüben geschleuderten Leine schloß er sich durch das Wasser, um erneut den gleichen Weg zurückzulegen, als sie mit den Uniformen, der Wäse und den Pistolen und Handgranaten der Soldaten gefüllt war. Hier folgte lautlos schwimmend der zweite Mann.

Schließlich freiteten die Pioniere nach allen Seiten aus, ehe sie sich mit ihrer Last an das Gewirr der Schienen und Drähte heransetzten. Ermutigt durch das ungehörte Ueberkommen des Grabens, wandten sie sich voller Eifer der nun erwartenden schwierigen und langwierigen Arbeit zu. Das Bild, das sich den beiden Männern in der hellen Nacht bot, war verwirrend. Schienen und Drähte bildeten ein unbefreiendes Durcheinander. Sie waren so dicht und fest mit einander verschlungen, daß es unmöglich schien, in diese Sperre auch nur einen Meter weit einzuwandern.

„Sie haben es geschafft“

Aber es mußte geschäftig werden! — Die Sprengkörper mußten innerhalb der Sperre so plan- und zweckmäßig angebracht werden, daß die Sprengung den zu erwartenden Erfolg haben mußte. Die Pioniere führten sich wenige Worte der Verhandlung zu. Dann begannen sie zu schneiden.

Auf dem Boden lag ein Graben, der die Sperre in das flache Gelände der Drähte führte, befreiten in mühseliger, alle Willenskräfte beanspruchendem Vorwärtsschreiten im Zug einer schmalen Gasse eine Schiene nach der anderen von den sie umspannenden Drähten.

„Morgens“, sagten sie, „wird dieses Bild ein anderes sein!“

Im Geiste sahen sie über den rauchenden Trümmern die deutsche Fahne wehen. Das war der Lohn ihrer Arbeit. — Freudig schlugen ihre Herzen!

Die Männer atmeten auf, als alle Zündleitungen gelegt und die Sprengkörper angebracht waren. Noch einmal überprüften sie das Werk. — Dann drückten sie sich stumm die Hand.

„Geschafft!“

Die Sprengstelle war schnell errichtet, die notwendige Deckung gegen das Feuer des Bunkers rasch aufgeworfen. In ihr versammelten sich die Pioniere. Sie atmeten ruhig, bildeten in den sternklaren Himmel und wandten die Gedanken der Heimat zu. Dort ruhten Menschen in tiefem Frieden, deretwegen sie vor dem Feinde kämpften. (Schluß folgt.)

## Pioniere und Infanterie im Kampf um das Werk 954 der Maginotlinie



Deutscher Stoßtrupp zwischen brennenden Bunkern. Unter Bild zeigt einen deutschen Stoßtrupp, der sich einem französischen Bunker nähert, in dem gerade Munition explodiert. (H. Bailetti — Sport-Bl.)

## Wiedersehen mit Paris

Von Kriegsberichterst. Dr. Hermann Kündt

Paris. Diesmal sollte es nach der anderen Richtung gehen, nicht über den Kanal, sondern über das ländliche Frankreich nach Paris, das ich zuletzt kurz nach der Befreiung durch deutsche Truppen sah. „Sie fliegen als Kurier mit“, jagte der Staffelführer, überquerte mich die erforderlichen Papiere, und dann ging es los.

## Unter uns die grüne Normandie

Ein Stück mühten wir die Küste entlangfliegen. Grünlich schimmerte das Meer unter uns. Unvermittelt ging dann die schmale vom Meer beherrschte Zone in die grüne Normandie über. Die Wiesen, Felder und Gärten alle voneinander durch dichte Hecken getrennt — man konnte für Augenblicke meinen, über Volkstein zu fliegen. Selbst jetzt noch im Winter war ein grüner Schimmer über dem Land, wenn auch die Flächen sich in braunen Farben ausbreiteten, und die Bäume völlig entlaubt waren. Aber die Hecken bewahrten die Farben des Frühjahrs. Und anders als in Holland wirkten die steinernen Bauernhäuser, sie standen da, altersgrau und ein wenig melancholisch, als ob sie sich ganz in das weite Land verflochten hätten. Auf vielen Bauernhöfen lagen große, gelblich-rote Haufen, sauber geschützt. Was mochte das sein? Wir stiegen herab: Kiefernberge von Äpfeln. So reich beladene die Ernte der Bauern im gelegenen Westen Frankreichs, daß sie die Äpfel nicht in ihren Kellern unterbringen konnten. Nun warteten sie im Freien darauf, daß sie zu Holz verarbeitet werden. Was weiter auf fällt: keine Städte. Wo und zu größerer Entfernung, aber kein Ort von Belang, bis das graue Verfallene und im Hintergrund der Eiselturm auftauchte.

## Jelus Busch — in Paris

Als kurz nach der Befreiung deutsche Flugzeuge den Eiselturm umkreisten, war das Leben in Paris nicht wieder erlaubt, war die vielfältige Luft ihrer Menschen verschlungen. Abends, — Polizeifunde war neun Uhr — hörte man in den tiefen Straßenseiten das Klappen eiliger Schuhe, und dann ließ man den Tag noch zwei Stunden dämmern, bis die Nacht vollends hereingebrochen war — ein wenig schlaftrig und überwach zugleich nach den heißen Kriegstagen in Nordfrankreich. Auch heute noch ist Paris, wie damals schon, gegen überläufigen Luftstrom abgeriegelt, aber die Wehrmacht sorgt dafür, daß ihre Männer, sowie es ihr Dienst zuläßt, Paris kennenler-

## Deutsche Drogen aus heimischen Pflanzen

Ein verlockendes Ziel für Feldwirtschaft und Gartenbau

Durch Anwendung zeitgemäßer wissenschaftlicher Hilfsmittel wird der deutsche Drogenmarkt von beiseitegehenden Auslandsdrogen immer mehr entlastet. Zahlreiche hochwirksame heimische Pflanzenstoffe werden auf diese Weise der Allgemeinheit zugänglich gemacht. In der „Chemischen Zeitung“ berichtet der Betriebschemiker der Nürnberg Fabrik Chemisch-pharmazeutische Arzneimittel, E. Gernann & Co., Julius Dachs, über die Sorgfalt mit der die Handverlebensarzneimittel hergestellt werden.

Die letzten Jahre brachten zahlreiche und bedeutende Fortschritte auf dem Gebiet der Arzneimittelegewinnung. Besonders wichtig ist die

starke Vereinerung und Verfeinerung, die unter Markt an heimischen Arzneipflanzen erfahren hat. Damit erab hat selbst die Forderung einer besseren Ausnutzung und möglichst schonenden Behandlung der wirksamen Inhaltsstoffe. Die Aufgaben beginnen mit der Einholung der Angebote und Mutter. Mit dem Eigenanbau von Drogen befinden wir uns noch in den Anfangsstadien. Das hierin für Feldwirtschaft und Gartenbau noch verlockende Ziele offen stehen, unterliegt keinem Zweifel. Ein Teil der Drogen wird in frischem Zustand teilweise von örtlichen Sammlern gekauft, zum Teil aus naher Entfernung als Rohgut oder durch Kaiserliche herangeholt. Nach Möglichkeit werden die Drogen unverändert eingekauft, sodann in eigenen Anlagen geschritten und nach Größe gesiebt. Wurzeln und Rinde müssen vor dem Schneiden durch Anfeuchten in einen schleimigen Zustand überführt werden. Auch bei den meisten Blättern ist dies erforderlich. Zum Teil werden die geschrittenen Drogen zu Teegemischen verarbeitet. Für diesen Zweck ist eine große Sonnentrocknungsanlage aus mehreren sich ergänzenden Abschnitten aufgebaut. Beim Einfüllen in den Aufgabebühnen findet bereits die erste Siebung durch ein feines Sieb statt. Auf diesem Sieb bleiben Solzsaure, Bindfaden, größere Metallstücke und ungenügend zerfeinerte Drogenteile liegen, so daß sie leicht entfernt werden können. Abdann laufen die Drogen über einen großen Elektromagnetabscheider. Es ist beinahe kaum denkbar, wie viele Metallstücke auf diese Weise herausgelesen werden. So zum Beispiel Teile von Nägeln, kleinere Drahtstücke usw. Zusätzlich mit der Enteisung findet eine Entstaubung statt. Die Drogen sind nunmehr soweit vorbearbeitet, daß sie in der großen Mischmaschine bearbeitet und aus dieser dann als fertiger Tee entnommen werden kann.

## Umkämpfte afrikanische Städte

Von Wolfdieter von Langen, Rom

Jedesmal, wenn zu Mittag in Rom der Rundfunksprecher in wenigen Worten von Artilleriegeschützen und Bomben spricht, taucht in der Erinnerung — bis in die letzten Einzelheiten — deutlich das Bild der kleinen weißen Stadt im inneren Osten der Gervasi auf, deren Name nun schon seit Wochen in Italien im Zusammenhang mit den schweren Kämpfen in der Wüste genannt wird. Es ist ein sonderbares, leuchtendes Bild von weißen Häusern im italienischen Kolonialstil, deren gefaltete Mauern sich scharf gegen die rötlichen Steilabhängungen des Meeres und dem blauen von Himmel und See abzeichnen.

Von derselben Terrasse, von der wir zu den Steilküppen der kleinen tiefblauen Bucht hinauf trauerten und die kaum faßbare Ruhe und Einsamkeit dieser Städte zwischen Meer und Wüste genossen, sahen nun seit Wochen mobilhaft italienische Batterien, und die Stille wird langsam dem Kreieren der Bomben und dem Hämern der MGs für uns war Port Bardia weniger ein vorgehobener militärischer Posten, als der letzte Posten der Zivilisation, wo nach Osten das weite Sandfeld des libyschen Steppenplateaus beginnt und die Unendlichkeit des Niemandslandes der Marmarica. Wer hätte damals in Bardia von englischen Panzerdivisionen, von erbitterten Kämpfen im Dorf, von feurigen Flottenverbänden von See her gesprochen! Und drei Jahre später war es zur Wirklichkeit geworden. Wie konnten wir ahnen, als wir damals unter den Zinnen des von Bardia nur wenige Kilometer entfernten kleinen Grenzforts El Amra at standen und uns ein Offizier über die in bunten Blumen blühende Steppe fern am Horizont des Niemandslandes die weißen Mauern über einer im Dunstkreis von versteinerten Mauern und die Funkenföhne von Sollum wies, daß dieser Raum einmal in die militärischen Annalen der Geschichte eingehen würde?

Dieses Fort, das mit seinen Zinnen und Schießscharten romantische Vorstellungen von Wüstenkämpfen gegen die auständischen Nemesis erweckte, war drei Jahre später als Nettos Capuzzo wiederentstanden. Die Lattade, die uns damals in diesem Fort bemerksamerweise erregte, daß nämlich keine Verbindung des Ringförmigen von Kilometerweit entfernten Brunnen holen mußte, ist inzwischen das Problem der Auseinandersetzung in Afrika überhaupt geworden. Niemals in Wüsten war das Gefühl für die Macht und Unendlichkeit der Wüste, die von hier aus südlich über viele tausend Kilometer bis zu dem Bergland von Zibetti und Darfur geht, so unmittelbar wie unter den Mauern dieses kleinen Forts, über dessen Reife nun täglich die Fliegerverbände, Bombenwerfer und Jagdabwader domieren.

An Sid El Barani interessierten sich damals nicht seine problematische strategische Bedeutung, sondern die romantischen Geschichten

von der schönen Tochter des Scheichs der Damaid, der Uad Ali, von den Kämpfen zwischen Etman und den Samen und jenem „Kendern Herrn“ Sidi el Barani, der dem Ort den Namen gab. Von dem Grenzort flohen wir nach Sid el Barani, jener Stadt der Gervasi, die drei Jahre später so häufig im italienischen Wehrmachtbericht genannt werden sollte, in deren Himmel Ballo bis und deren äußerliche Ähnlichkeit nur noch von ihrer militärischen Bedeutung übertrifft wird. Damals bestritten wir die Küstenbatterien, die den Zaun aus diesem besten Naturhafen der Gervasi bilden und die später Tod und Verderben gegen den anreisenden Engländer spien, weniger als die wild graufenden Kamele auf den Bergabhängen der anderen Seite der Bucht, die wir meinten würde Kometenherden zu sehen, bis ein Beduineneinwanderer die Küste nahm und sie in das wenige Kilometer vor Tobruk errichtete Beduinennest trieb.

Der Luftraum über der Steppe aber, die sich damals im Frühling als ein grünerer Garten zwischen Meeresbüschen, in denen der Tang zu kilometerweiten Wäldern wuchs, bot, wurde jetzt zum Schauplatz mörderischer Kämpfe zwischen den italienischen Jagdmaschinen der Fiat G 42 und Hurricanes und Spitfires. Die Besatzung der Gervasi, die romantische Stadt Derna, am Fuße des jäh aufsteigenden Djabel el Abdar, die so voll des Raubers afrikanischer Schönheit und mohammedanischer Tradition ist, hat inzwischen mit englischen Bomben manchen schweren Strauß zu bestehen gehabt. Vielleicht explodierten in ihrem Bananendainne, der vermutlich der nördlichste der Welt ist, englische Bomben.

Die irakische Kette von Dörfern und Städten der Gervasi, von Derna über Apollonia und Barce bis Bengasi, röhrt der Krieg aus dem Traum unter afrikanischer Sonne und machte jedes einzelne zum Bollwerk des Krieges gegen England. Sie alle, die niemals ahnten, daß der Krieg in seiner modernsten Form nur wenige Duzend Kilometer östlich von ihnen über die Marmarica ziehen würde, sind zu einer Aktivität erwacht, wie sie dieses afrikanische Land in tausendjähriger Geschichte nie sah. Mit den italienischen Truppen fliehen die Araber und Berber dieser Wüsten in denselben Front, die von den in allen arabischen Maas Wüsten verkehrten Marshall-Gesandten besetzt wird. Wenn englische Bomben auf Bengasi durch Zerstörung von Wäldern und Wohnhäusern der mohammedanischen Bevölkerung Leid aufgaben, so werden die Araber-Flieger doch niemals die wenige Kilometer vor der Stadt, 20 Meter tief unter Felsen geborgene Quelle des Flusses Bete zerstören können, von der die Weisung geht, daß wer aus ihr trinke, alles Leid vergißt und ihm Kräfte erwachen, die ihn als Krieger unüberwindlich machen.



Pionier-Brückenbaukompanie an der Arbeit. Überall wo die Flußbrücken beim letzten Anstrich waren, sind unsere Pioniere an der Arbeit. Es wird abermals und mit modernen Hilfsmitteln entstehen dann in kurzer Zeit neue, feste Brücken. (H. Bailetti — Sport-Bl.)



In der Wüste abgestürzt. Bei den Kämpfen in Nordafrika wurde dieses englische Kampfflugzeug von den Italienern abgestürzt. (H. Bailetti, M.)











Auch das ist Gewinn

Herr und Frau Schumann haben in einer... Herr und Frau Schumann haben in einer... Herr und Frau Schumann haben in einer...

Lebensmittelrationen vom 13. Januar bis 9. Februar

Erhöhung der Marmeladezuteilung — Weitere Sonderzuteilungen

Für die 19. Zuteilungsperiode vom 13. Januar bis 9. Februar 1941 bleiben, wie der Reichsernährungsminister durch Erlass bekanntmacht, die Rationen an Brot, Weizen, Fleisch, Schweinefleisch, Butter, Butterfett, Margarine, Käse, Quark, Vollmilch, Kunitzbohnen und Kakaopulver gegenüber der 18. Zuteilungsperiode unverändert. Die Ration an Marmelade wird ab 13. Januar 1941 von 100 auf 700 Gramm erhöht. Auf die Reichsrationen für Kinder von 6 bis 14 Jahren werden nach wie vor 200 Gramm Marmelade zusätzlich ausgegeben.

Jeder Verbrauchsberechtigte bekommt auch in der 19. Zuteilungsperiode eine Sonderzuteilung von 250 Gramm Süßenerfrüchten und eine solche von 127 Gramm Reis. Außerdem können in dieser Zuteilungsperiode wieder an Stelle von 125 Gramm Tee bezogen werden. Die in der 18. Zuteilungsperiode erhaltene Sonderzuteilung von 500 Gramm Zucker fällt fort. Die Zuteilung beträgt also wieder wie vor der 18. Zuteilungsperiode 900 Gramm.

Da die alte Reichsration für Marmelade (wahlweise Zucker) mit dem 12. Januar 1941 abläuft, wird mit Wirkung vom 13. Januar ab für die 19., 20., 21. und 22. Zuteilungsperiode, also bis zum 4. Mai 1941, eine neue Reichsration für Marmelade (wahlweise Zucker) ausgegeben. Sie gibt den Verbrauchern weiter die Möglichkeit, sich an Stelle von Marmelade, die in der neuen erhöhten Ration von 700 Gramm je Zuteilungsperiode abzugeben wird, für den Bezug von Zucker zu entscheiden. Die wahlweise zu beziehende Zuteilungsmenge beträgt unverändert 450 Gramm je Zuteilungsperiode. Die bisherigen Bestimmungen finden mit der Maßgabe Anwendung, daß ein Vorbezug von Zucker nicht zulässig ist.

Unverändert bleiben der wahlweise Bezug von Kondensmilch an Stelle von Nährmitteln und die Höhe der Rationen an Nährmitteln auf Getreide- und Kartoffelgrundlage sowie der Feinwarenrationen gegenüber der 18. Zuteilungsperiode. Die Rationen an Kaffee-Erbsen- und Zusatzmitteln bleiben gleichfalls unverändert, ebenfalls für Normalverbraucher die Möglichkeit, an Stelle von 125 Gramm

Kaffee-Erbsen um 60 Gramm Bohnenkaffee zu beziehen. An Stelle von 125 Gramm Kaffee-Erbsen können auch 25 Gramm Tee bezogen werden. Wird von der Möglichkeit des Teebezugs kein Gebrauch gemacht, so dürfen stattdessen nur Kaffee-Erbsen- und Zusatzmittel abgegeben werden.

Die Abgabe von Süßenerfrüchten erfolgt auf Abschnitt N 28 der Nährmittelliste 19 für Normalverbraucher sowie für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren. Zur reibungslosen Versorgung von Süßenerfrüchten ist es erforderlich, sie bei demselben Verteiler wie in der 18. Zuteilungsperiode zu beziehen. Deshalb erfolgt die Abgabe nur bei gleichzeitiger Vorlage des Stammbüchchens der Nährmittelliste 17, der daher weiterhin sorgfältig aufzubewahrt werden muß. Dasselbe gilt auch für die Abgabe von Reis auf Abschnitt N 27 der Nährmittelliste 19.

Die Ernährungsämter sind vielfach dazu übergegangen, die Abgabe von Lebensmitteln, die an sich nicht rationenmäßig bewirtschaftet werden, jedoch in begründetem Umfang zur Verfügung stehen, auf Kinder und Jugendliche zu beschränken. Um dies zu erleichtern, erhalten die freien Einzelabnehmer der Nährmittellisten für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren von der 19. Zuteilungsperiode ab den Ausdruck „GGD“.

So halfen unsere Frauen

Streiflichter auf den Einsatz im Kreis Karlsruhe

Ein Rückblick über die Jahresarbeit der NS-Frauenkraft... Ein Rückblick über die Jahresarbeit der NS-Frauenkraft... Ein Rückblick über die Jahresarbeit der NS-Frauenkraft...

Die Mütter der Soldaten... Die Mütter der Soldaten... Die Mütter der Soldaten...

Die Mütter der Soldaten... Die Mütter der Soldaten... Die Mütter der Soldaten...

Die Mütter der Soldaten... Die Mütter der Soldaten... Die Mütter der Soldaten...

Die Mütter der Soldaten... Die Mütter der Soldaten... Die Mütter der Soldaten...

auf der den Teilnehmerinnen an den Jugendgruppen... auf der den Teilnehmerinnen an den Jugendgruppen... auf der den Teilnehmerinnen an den Jugendgruppen...

Wenn Kinderleidenden und Hilfe zu klein wurden... Wenn Kinderleidenden und Hilfe zu klein wurden... Wenn Kinderleidenden und Hilfe zu klein wurden...

Die inzwischen so beliebt gewordene Kinder... Die inzwischen so beliebt gewordene Kinder... Die inzwischen so beliebt gewordene Kinder...

Zeitgemäße Haushaltsführung... Zeitgemäße Haushaltsführung... Zeitgemäße Haushaltsführung...

Gute Kameradschaft mit dem Esch... Gute Kameradschaft mit dem Esch... Gute Kameradschaft mit dem Esch...

Gute Kameradschaft mit dem Esch... Gute Kameradschaft mit dem Esch... Gute Kameradschaft mit dem Esch...

Wie verhalte ich mich bei hartem Schneefall?

Die ungeheuren Erfolge des nationalsozialistischen großdeutschen Reiches auf allen Gebieten... Die ungeheuren Erfolge des nationalsozialistischen großdeutschen Reiches auf allen Gebieten...

Spielplan des Badischen Staatstheaters

Sonntag nachm.: Der Zarenkinder (4 Acte, 1941). Montag nachm.: Der Zarenkinder (4 Acte, 1941). Dienstag nachm.: Der Zarenkinder (4 Acte, 1941).

Bretten, kurz berichtet

5. Bretten. Kameradschaftsabend des S.M. (St. u. M. 14/109). Aus Anlaß der Jahreswende gab der Brettener S.M. Sturm den während der Feiertage anwesenden Kameraden der Wehrmacht einen großen Kameradschaftsabend... Kameradschaftsabend, bei dem auch Ortsgruppenleiter Pa. Götter 21.15 Uhr ein amnestisch war. Sturmführer Bengel gab einen Rückblick über die Arbeit der Brettener S.M. und ihren Kriegseinsatz im vergangenen Jahr. In vielen Fällen haben sich die S.M.-Kameraden in großer Einsatzbereitschaft der Partei und dem Volksganzen zur Verfügung gestellt und hierbei wertvolle Arbeit geleistet. Mit einem begeisterten Bekenntnis für den Führer fand dieser Teil seinen Abschluß. Im weiteren Teil gaben sich einzelne Kameraden recht viele Mühe, um wirklich frohe und heitere Stunden zu bereiten. Lieber, musikalische Genüsse, Vorträge aller Art und lustige Einlagen wurden am laufenden Band dargeboten. Das Besondere und Treiben im Sturme wurde in fast allen Darbietungen in humorvoller Weise wiedergegeben. Mancher Kamerad kam unter die „Lupe“, was immer frohe Stimmung auslöste. Nur zu schnell vergingen die Stunden. Mit dem Gelächter, auch im neuen Jahr dem Sturme die Treue zu halten, wurde Abschied von den Kameraden genommen, die wieder ihre Pflicht im selbigen Rufe für den kommenden Endsiege tun werden.

Durmersheim am Jahresende

St. Durmersheim. Während zur ersten Kreisweihnacht die Sorge um die Zukunft der Heimat, die noch im Schutzbereich der feindlichen Kanonen lag, auf den Gemütern lastete... St. Durmersheim. Während zur ersten Kreisweihnacht die Sorge um die Zukunft der Heimat, die noch im Schutzbereich der feindlichen Kanonen lag, auf den Gemütern lastete...

Mütterfeierstunde

r. Forstheim. Im schon geschmückten Feierraum des Ortsgruppenheims... r. Forstheim. Im schon geschmückten Feierraum des Ortsgruppenheims...

Haaten verloren. Die heutige Auseinandersetzung der jungen Völker mit denen einer plutofraktionellen Welt geht also nicht um materielle Güter, sondern um die Rückgewinnung Europas in seine natürlichen Gegebenheiten.

Die heutige Auseinandersetzung der jungen Völker mit denen einer plutofraktionellen Welt geht also nicht um materielle Güter, sondern um die Rückgewinnung Europas in seine natürlichen Gegebenheiten. Die Nachwelt wird uns einst beneiden, daß wir in einer Zeit leben und mitarbeiten dürfen, die Raum und Geist gestaltet für ein neues Jahrtausend. In einem Nachwort sprach der Ortsgruppenleiter von der kommenden Arbeit im neuen Jahr und fordert vollen Einsatz von jedem Mitarbeiter. Der Gruß von den Führern und die nationalen Hymnen beendeten den Appell. Im anschließenden kameradschaftlichen Weill war es die Kapelle Höger und ein Sängerkorps des Gelangvereins Harmonie, die der frohen Unterhaltung, die sich bis in die ersten Abendstunden hinaus, besondere Würze gaben.

A. Reichenbach. Eine schöne Weihnachtsfeier fand im hiesigen NSD-Kindergarten statt. Mit leuchtenden Augen verfolgten die Kleinen mit ihren Müttern das lustige Raum und Geist gestaltet für ein neues Jahrtausend. In einem Nachwort sprach der Ortsgruppenleiter von der kommenden Arbeit im neuen Jahr und fordert vollen Einsatz von jedem Mitarbeiter. Der Gruß von den Führern und die nationalen Hymnen beendeten den Appell. Im anschließenden kameradschaftlichen Weill war es die Kapelle Höger und ein Sängerkorps des Gelangvereins Harmonie, die der frohen Unterhaltung, die sich bis in die ersten Abendstunden hinaus, besondere Würze gaben.

A. Reichenbach. Eine schöne Weihnachtsfeier fand im hiesigen NSD-Kindergarten statt. Mit leuchtenden Augen verfolgten die Kleinen mit ihren Müttern das lustige Raum und Geist gestaltet für ein neues Jahrtausend. In einem Nachwort sprach der Ortsgruppenleiter von der kommenden Arbeit im neuen Jahr und fordert vollen Einsatz von jedem Mitarbeiter. Der Gruß von den Führern und die nationalen Hymnen beendeten den Appell. Im anschließenden kameradschaftlichen Weill war es die Kapelle Höger und ein Sängerkorps des Gelangvereins Harmonie, die der frohen Unterhaltung, die sich bis in die ersten Abendstunden hinaus, besondere Würze gaben.

Mit Hade und Rechen aufs Land

In den Landortgruppen wurden unter sachgemäßer Führung des Reichsnährstands Wanderungen unternommen zum Kennenlernen unserer einheimischen Seilfräuter und Wildgewächse, die dann in großen Mengen gesammelt und getrocknet wurden. Auch zur Landhilfe haben sich im vergangenen Jahr

In den Landortgruppen wurden unter sachgemäßer Führung des Reichsnährstands Wanderungen unternommen zum Kennenlernen unserer einheimischen Seilfräuter und Wildgewächse, die dann in großen Mengen gesammelt und getrocknet wurden. Auch zur Landhilfe haben sich im vergangenen Jahr

Am schwarzen Brett

Am schwarzen Brett... Am schwarzen Brett... Am schwarzen Brett...

Ettlinger Notizen

Ettlingen. Die Badische Bühne bleibt mit der Aufführung von „Minna von Barnhelm“ ihrem Grundbesatz... Ettlingen. Die Badische Bühne bleibt mit der Aufführung von „Minna von Barnhelm“ ihrem Grundbesatz...

Heute Schauvorführung des NSD

Ettlingen. Im Dienst der NSD-Sammlung führen Amtsträgerinnen des Reichsluftschutzbundes in den Räumen der Geschäftsstelle des NSD, Forstheimer Straße 18 (altes Bezirksamt) heute und morgen eine Schauvorführung durch... Ettlingen. Im Dienst der NSD-Sammlung führen Amtsträgerinnen des Reichsluftschutzbundes in den Räumen der Geschäftsstelle des NSD, Forstheimer Straße 18 (altes Bezirksamt) heute und morgen eine Schauvorführung durch...

Advertisement for MAZEDONISCH 5 cigarettes. Includes images of cigarette packs and playing cards. Text: Ein „gutes Blatt“ ist Glückssache. Aber eine so hervorragend gute Zigarette wie die echte „M 5“ ist kein Zufallsstreffer, sondern das Ergebnis einer in jahrelanger Praxis erworbenen Erkenntnis der mannigfaltigen Eigenschaften naturreiner Orienttabake. MAZEDONISCH 5 mit der Jubiläums 30 Mischung.





**3. WOCHE!**



**Rosen in Tirol**  
Ein neuer Terra-Spitzenfilm  
mit  
**H. Moser, Marte Harell, J. Heesters, Th. Lingen, H. Holt, Leo Slezak, E. Theilmann, Danegger, D. Kreysler**  
Spielleitung: Geza v. Bolvary

Die schönsten Melodien aus der Zellerischen Operette „Der Vogelhändler“, dazu ein Aufgebot neuer u. prächtiger Gestalten — das gibt einen bezaubenden, einen unvergesslichen Film!

Dazu die neueste  
**WOCHENSCHAU**  
Täglich: 2.30, 4.45, 7.00 Uhr  
Sonntag: 2.00, 4.30, 7.00 Uhr  
Letzmal über Sonntag!  
Num. Plätze: im Pali:  
Samstag 7, Sonntag 4.30 u. 7.00;  
im Gloria nur Sonntag 4.30 Uhr.  
Jugendliche nicht zugelassen!

**DALI-GLORIA**

**Alles lacht**  
über  
**HANS MOSER + THEO LINGEN**  
IN  
**Sieben Jahre Pech**



Stiegel-Monopol-Film  
Weitere Hauptdarsteller:  
**Ida Wüst, Oskar Sima, Wolf Albach-Retty, Olly Holzmann**

In der  
**neuesten Wochenschau:**  
Pétain in Lyon, Der russische Botschafter beim Führer, Der Führer feiert Weihnachten bei seinen Soldaten an der Front.

Beginn: Heute 2.30, 4.45, 7.00 Uhr  
Sonntag 2.00, 4.30, 7.00 Uhr

**RESI**

**ERSTAUFFHRUNG!**  
**Montag**  
täglich: 3.00 5.00 7.10 Uhr



**INDIANER**  
Der neue große Expeditions-Film.  
Packende und unvergessliche Szenen  
zeigt dieser Film, der uns Indianer vorführt, wie sie heute noch leben  
Indianer auf der Jagd, Indianer in ihren Kriegsläufen, bei ihren kulturellen Gebräuchen, Indianer, wie sie mit ihren Frauen leben, kurz: Indianer, wie sie wirklich sind, zeigt dieser Film in großartigen Aufnahmen.  
Jugendliche zugelassen!

**GLORIA**

**DER SPIELPLAN VOM SONNTAG**  
11 Uhr: Friedrich Schiller  
1.45 Uhr: Der Dschungel ruft  
3.45, 5.30 7.30 Friedrich Schiller  
1.45 Uhr: An der blauen Adria  
3.45, 5.30 u. 7.30 Uhr  
**KORA TERRY**

**RHEINGOLD**  
LICHTSPIELE - RHEINGOLD  
FILM THEATER - DURLACH

**SCHAUBURG**  
FILM THEATER - MARIENSTRASSE  
LICHTSPIELE - DURLACH

1.45 Uhr: Die Pfingstorgel  
4.30 und 6.50 Uhr  
Pat u. Patachon schlagen sich durch  
**S. K. A. L. A.**  
FILM THEATER - DURLACH

2.45, 5.15 u. 7.30 Uhr  
**Alarm im Warenhaus**  
Jugend nicht zugelassen  
**MARKGRAFEN**  
LICHTSPIELE - DURLACH

**Café Bauer**  
Samstag und Sonntag  
**Lajos Kiss**  
spielt zum **TANZ**  
im „Weißen Saal“  
**TANZ** in der Puftaschenke

**MUSEUM**  
MONAT JANUAR  
Gastspiel des Elite-Orchesters  
**EDDY FLADERER**  
im Wintergarten  
wieder **TANZ**

**ILSE WERNER-CARL RADDATZ**



**WUNSCHKONZERT**

Ein Cine-Allianz-Film der Ufa  
mit  
**Heinz Goedecke - Joachim Brenneke, Ida Wüst-Hedw. Bleibtreu-H.H. Schaufuß, Hans A. Schlettow - Jaeger - Ladengast**

„und im Wunschkonzert“  
Marika Röck - Heinz Rühmann - Paul Hörbiger  
Hans Brausewetter - Joseph Sieber - Weiß-Ferd  
Wilhelm Strienz - Albert Bräu  
und das Philharmonische Orchester, Berlin

Spielleitung: Eduard v. Borsody  
Tägl. 2.20, 4.40, 7.00 - Jug. nur in der 1. Vorst. zug.

Des großen Erfolges wegen  
Sonntag vorm. 11<sup>00</sup> Uhr  
**WUNSCHKONZERT**  
und die neue Deutsche Wochenschau. Norm. Preis, Jug. 20%.

**Ufa-Theater und Capitol**

**Morgen Sonntag, 5. Januar Festhalle**  
**Italienischer Opern-Nachmittag**

**Maria Sigi**  
Florenz (Sopran)

**Michele Tomaco**  
Volksoper Berlin (Tenor)

**Ugo Garbaccio**  
Mailänder Oper (Bariton)

Musikal. Leitung am Flügel  
**Prof. Renato Virgilio**  
Rom, ehem. Begleiter Enrico Caruso's

Karten von 1.- bis 5.- ab 15 Uhr  
**Festhalle-Kasse**

**Friedrichshof**  
Dienstag, den 7. Jan., 6 Uhr  
Dritter **Beethoven**-Sonaten-Abend

**Wilhelm Kempff**

3-Dur op. 22, As-Dur op. 26 (mit dem Trauermarsch), Es-Dur Fantasie-Sonate op. 27 Nr. 1, cis-moll op. 27 Nr. 2 (Mondschein-Sonate), D-Dur op. 28 (Pastoral-Sonate)

Karten zu 4.40, 3.30 u. 2.75 num., 2.20 Saal offen, 1.65 (Stud.) bei H. Maurer, Kaiserstr. 176, u. bei **KURT NEUFELD** Waldstraße 81

**Friedrichshof**  
Donnerstag 9. Jan., 7 Uhr  
Einmaliges Konzert des altberühmten  
**Meister-Sextett**

Leitung: Robert Biberti

Ein ganz großer Abend unter dem Motto:  
„Ein bißchen Leichtsin kann nicht schaden.“

Karten v. 1.- (Stud.) bis 3.- Mk. b. H. Maurer u. b. **KURT NEUFELD** Waldstraße 81

Schmuckstücke (auch alte)  
Brillanten, Perlen, Edelmetalle  
**Gold - Platin - Silber kauft**  
ständig gegen bar

**Juwelier Bertsch** Kaiserstr. 165  
Gen.-Besch. C 40 1036

**Geschäftsbücher**  
Durchschreibebuchführungen  
Einzelhandelsbuchhaltungen  
Handwerkerbuchhaltungen  
Kartieren und Registraturen  
Sonderanfertigungen jeder Art

**Fückert**  
Waldstr. 46, hinter der Hauptpost  
Anrufe 8865/66

**Kleinanzeigen**  
des großen Erfolgs!

**Staatstheater**  
Großes Haus  
Samstag, 4. Januar  
Nachmittag 14.30-17 Uhr  
Gefühl, Verh., „Röb.“  
**Der Zarenwittich**  
Operette von Schöke  
Abends 18-21 Uhr  
Kaiser Marie, Wohlfühlferien gültig  
2. Vorstellung des Festringes  
**Schwarzer Peter**  
Oper von Schulze  
Sonntag, 5. Januar  
Nachmittag 14-16 Uhr  
Gefühl, Verh., „Röb.“  
**Notkäppchen**  
Märchenoper von Stöcker  
Abends 18-21 Uhr  
Kaiser Marie, Wohlfühlferien gültig  
**Die luftige Witwe**  
Operette von Schöke  
Montag, 6. Jan., 18.30-21.30 Uhr  
6. Vorh. v. Montag-Sonderermittlung  
**Ein ganzer Kerl**  
Komödie v. Fritz Peter Buch  
Kleines Theater (Eintracht)  
Samstag, 4. Jan., 18-20.30 Uhr  
Sonntag, 5. Jan., 18-20.30 Uhr  
**Glitta**  
Sinfonieoperette von Rudolph u. Ziehe, Musik von Stimmmer  
Sonderauff. im Staatstheater am 10. und 11. Jan. im „Eintracht“  
Kassenspenden: vorm. 10.30-13 Uhr, nachm. 15.30-17 Uhr.  
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die 2. Rate der Konzert-Miete fällig ist.

**Bad. Staatstheater Karlsruhe**  
**Kassenspenden der Billettkasse**

Infos des früheren Beginns der Vorstellungen im Badischen Staatstheater müssen auch die Kassenspenden-Kassenspenden der Billettkasse vorerst nicht werden. Die Billettkasse ist künftig am Samstag von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. (50355)

**Konzert-Miete**  
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die 2. Rate der Konzert-Miete fällig ist.

**Die Schutthaufschilde**  
des Deutschen Frauenwerkes, Reichsstraße 22, III ab 5. Januar 1941 wieder regelmäßig am (9610)  
Dienstag, Donnerstag, Freitag, von 15-17 Uhr.  
Kreisfrauenrat, Abteilung, Adl. Hofstr.-Hauswirtschaft.

Verschiedene  
**kleine Anzeigen**  
**5000 RM.**  
bei Todesfall, 3.31 RM. Wts.-Beitr., 10 RM. Wts.-Beitr., 22 RM. Wts.-Beitr., 30 RM. Wts.-Beitr., 40 RM. Wts.-Beitr., 50 RM. Wts.-Beitr., 60 RM. Wts.-Beitr., 70 RM. Wts.-Beitr., 80 RM. Wts.-Beitr., 90 RM. Wts.-Beitr., 100 RM. Wts.-Beitr.  
Spende für 1 Tonne Getreide entprechende (9355)

**Beschäftigung**  
Telefon 5908 Karlsruhe.

**Anzeigenannahme**  
für die Montag-Ausgabe

die zur gewohnten Stunde erscheint, erbitten wir bis Samstag 18 Uhr. Eilige Anzeigen, vor allem Familien-Anzeigen, bitten wir bis Sonntag 18 Uhr in den Briefkasten unseres Verlags zu werfen.

**Der Filhrer**  
Anzeigen-Abteilung

**Nervös? Matt?**  
Leidenbrecher - Schwefelbad mit Fichtennadelzusatz hilft!  
Packungen: 100 g 200 g 500 g  
-35 -60 120

**Drogerie Leopold Günther**  
Karlsruhe, Zähringerstr. 55

**Geschäftsempfehlung!**  
Auffärben sämtlicher Lederartikel, Leder-möbel, Lederjacken, Taschen, Schuhe, Handschuhe usw., v. gelernt. Lederfärbere  
**Lederfärberei Rittershofer**  
Karlsruhe, Amalienstr. 17 (Laden) Irher Marienstr. 76

**Die Sparbücher**  
unserer Einleger können zum Eintragen der Zinsen sofort vorgelegt werden.

**DEUTSCHE BANK**  
FILIALE KARLSRUHE  
Hauptgeschäft: Kaiserstraße 90  
Ecke Ritterstraße  
Depositenkasse: Mühlburg  
Rheinstraße 44



**Zeitungs-Anzeigen**  
sind immer noch die wirksamsten Werbemittel.

**LOFIX**  
Säbdestoffen (09580)  
Sofort lieferbar.  
W. Baumgärtner, Karlsruhe, Adlerstraße 17. Tel. 6326.

**Plisseebrennerei 26**  
K'he, Douglasstr. Stützer

**WINTERKUR, WINTERSPORT**  
**DOBEL**  
700-900 m  
NORD-SCHWARZWALD

**Verloren**  
Rechtsanwaltsbüro  
rot-blau verloren.  
Kaiserstr., Schillerstr., Hauptstr., Hauptstr. 55, II., Karlsruhe. (9598)

Werbung fördert den Absatz!  
Niemand kann sie entbehren!

Morgen ab 4 Uhr  
**Nachmittags-Vorstellung**  
mit erstklassigem vollständigem Programm  
**Regina-Betriebe**  
Hebelstr. 21 - Tel. 606

**Kaffee Wiener Hof**  
Nähe Hochschule  
**Tanz**

**Rheinkanal Mühlburg**  
Samstag und Sonntag  
**TANZ**

**TANZ SCHULE**  
**Braunagel**  
Nowack-Anlage 13 - Ruf 5859  
6. Januar beginnt Anfänger-Kurs  
Anmeldg. u. Einzelunterricht jederzeit

**Verloren**  
Geldbeutel  
rot-blau verloren.  
Kaiserstr., Schillerstr., Hauptstr., Hauptstr. 55, II., Karlsruhe. (9598)

**Verloren**  
Am 27. 12. ging auf d. Wege d. h. Wirt-gaststätte bis zur Gärh. Bring ein Krimmerl verloren.  
Gef. Finder wird geb. belohnt in d. Wirtsgastst., 15. IV. Hauptstr. 55, II., Karlsruhe. (9598)

**Verloren**  
In Silbermännchen  
ging (9621)  
**Braun. auf verloren**  
Gefunden: Hauptstr., Regina-Betriebe, Karlsruhe.

Besuchen Sie unser erstklassiges  
**Attraktions-Programm!**  
Nach Programm-Schluss  
heute **TANZ**  
**REGINA**  
KÖNIGIN-BAR  
Hebelstraße 21 Telefon 606

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
NSG. Kraft durch Freude  
Dolksbildungsstätte Karlsruhe  
**Lichtbildervorträge**  
im Nowacksaal, 20 Uhr pünktlich  
Dienstag, 7. Januar:  
Direktor Dr. Passarge (Mannheim)  
Der Maler Philipp Otto Runge  
der große Maler und Zeichner der deutschen Frühromantik  
Donnerstag, 9. Januar:  
Dr. Adalbert Forstreuter (Berlin)  
Der Balkan und seine Wirtschaftskräfte.  
Freitag, 10. Januar:  
Prof. Dr. Friedrich Metz (Freiburg)  
Das Elsaß und die Oberrheinlandschaft.  
Karten: RM. 1.20, auf Hörskarte RM. 0.80  
Studenten, Uniformierte RM. 0.60  
Kartenvorverkauf: „Kraft durch Freude“,  
Waldstr. 40a (Ludwigsplatz)

Jeden Samstag u. Sonntag **TANZ**  
zum „**Sandsknecht**“  
Ecke Zirkel und Herrenstraße

Ihre getragenen Filzhüte werden wie neu hergerichtet, auch gefärbt!  
**Damenputz Bächtold**  
Telefon 8665 - am Kaiserplatz - Ecke Leopoldstr.

**Unterricht**  
**Priva-Handelschule Merkur**  
(Berufsschule)  
Karlsruhe, Kochstr. 1 (b. d. Kaiserallee) Telefon 2018  
**Neuer Handelslehrgang**  
Maschinenschreiben, Kurzschrift, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, kaufmänn. Briefwechsel usw.  
Beginn: Mitte Januar 1941

**Unterricht**  
**Priva-Handelschule Merkur**  
(Berufsschule)  
Karlsruhe, Kochstr. 1 (b. d. Kaiserallee) Telefon 2018  
**Neuer Handelslehrgang**  
Maschinenschreiben, Kurzschrift, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, kaufmänn. Briefwechsel usw.  
Beginn: Mitte Januar 1941